

# Konzept zum Informationsfluss an der Grundschule Marienwerder



In diesem Konzept sind Abläufe zu Informationen, Beschwerden und Dokumentationen aufgeführt.

**Ziel** ist, dass sich Kinder und Kolleg\*innen an der Grundschule Marienwerder wohlfühlen und die Schüler\*innen üben, schwierige Situationen möglichst selbstständig und selbstbewusst zu lösen.

**Gesprächsanlässe** können sein:

- Änderungen in der Klassensituation
- Familiäre Änderungen
- Schwierigkeiten von SchülerInnen in der Klasse oder im Zusammenhang mit der Schule (Leistungssteigerungen oder –minderungen, Konflikte)

**Anlässe** hierfür können sein:

- Sozialverhalten
- Arbeitsbereitschaft
- Leistungsverhalten
- Unstimmigkeiten/unterschiedliche Sichtweisen unter Schüler\*innen, Schüler\*innen – Lehrkräften, Lehrkräften, Lehrkräften – Schulleitung, Eltern – Kindern – Lehrkräften der Lehrkraft

## Vorüberlegungen

- Wer hat hier zur Zeit das Problem/die Schwierigkeiten/Gesprächsbedarf?
- Mit wem?
- Um was geht es genau? (3-Schritt-Folge: Was stört/beschäftigt mich/das Kind? Wie fühle ich mich/fühlt es sich dabei? Wie fühlt sich evtl. der andere dabei? Was wünsche ich mir/wünscht es sich?)

## Grundsätze

- Ergebnisoffen in das Gespräch gehen.
- Unterschiedliche Sichtweisen zulassen.
- Eigene Grenzen sehen und zulassen.
- Miteinander reden, nicht übereinander!
- Die drei Siebe des Sokrates (Ist es eine gute Nachricht? Ist sie wahr? Ist es notwendig, es zu klären?)
- Man kann nicht alles klären. Nottfalls muss man sich erstmal aus dem Weg gehen.

Als Basisgrundsatz gilt, dass Bedarfe/Konflikte/Unstimmigkeiten **dort** geklärt werden, **wo und mit wem sie auftreten**. Wird auf dieser Ebene keine Lösung gefunden, wird die nächste Ebene einbezogen.

Schüler\*in → Schüler\*in → Aufsichtsperson → Klassenlehrkraft und/oder Schulsozialarbeit → Elternteile → Klassenlehrkraft/Schulsozialarbeit/Schulpsychologie → Schulleitung → Schulaufsicht/Suchtberatung u.a.

# Konzept zum Informationsfluss an der Grundschule Marienwerder



## Schüler\*in – Schüler\*in

1. Halt! Stopp!-Regel: **SchülerInnen** klären Streitigkeiten möglichst untereinander.
2. Ist keine Besserung zu sehen bzw. nach dreimaligem „Halt! Stopp!“-Sagen und Weggehen, wendet sich die/der Schüler\*in an die jeweilige **Aufsichtsperson**. Das nicht-hörende/-gehörchende Kind wird sofort an die Seite gesetzt.
3. Ist die Aufsichtsperson noch in einer Klärung, wartet das Kind oder wendet sich bei gravierenden Vorgängen an die **nächste ansprechbare pädagogische Kolleg\*in** bzw. die **Klassenlehrkraft**.
4. Bei gravierenden Konflikten wird die **Klassenlehrkraft** verständigt. Auch Schulsozialarbeit und Nachmittagskräfte können verständigt werden.
5. Bei Konflikten wird es mit Unterstützung der Mitschüler\*innen im **Klassenrat** geklärt.
6. Erfolgt keine Besserung, wendet sich die **Klassenlehrkraft** an die Eltern der betroffenen Kinder. Es wird nach weiteren Möglichkeiten gesucht. Unterstützen kann auch die Schulpsychologie der Landesschulbehörde.
7. Eltern sprechen nur mit eigenen Kinder über schulische Konflikte.

## Eltern - Eltern

1. Bedarfe/Konflikte/Unstimmigkeiten, die Schule oder Schulweg betreffen werden **untereinander** geklärt.
  2. Kann keine Klärung erfolgen, kann die **Klasseneleiternvertretung** hinzugezogen werden.
  3. Kann keine Klärung erfolgen, kann je nach Ausmaß über die **Schiedsamtsperson** in Marienwerder, die zuständige **Polizeidienststelle**, ... Unterstützung eingeholt werden.
  4. Erfolgt weiterhin keine Klärung, können **Schulleitung** und **Schulpsychologie** der Landesschulbehörde hinzugezogen werden.
- Die Kinder der beteiligten Elternteile werden aus dem Konflikt herausgehalten. Sie werden von dem anderen betroffenen Elternteil nicht aktiv direkt angesprochen in der Zeit.
  - Mobbing: s. Mobbing-Konzept

## Schüler\*in/Eltern – Lehrkraft

1. Bedarfe/Konflikte/Unstimmigkeiten, das Leistungs- oder Arbeitsverhalten, sozialer Schwierigkeiten, die Klasse oder die Schule betreffend werden mit der **Klassenlehrkraft** besprochen bzw. geklärt. Hierzu werden ein Mal pro Halbjahr Elternsprechtage angeboten. Eltern oder Lehrkräfte können bei Bedarf auch zwischendurch Gesprächstermine vereinbaren.
2. Bei Bedarf wird über die **Klassenlehrkraft**, die **Fachlehrkraft** angefragt.

Für Anfragen werden **Elternbriefe** oder **Mitteilungshefte** oder das **Sekretariat** (0511/168-40579)/**Lehrer\*innenzimmer** (0511/168-...) genutzt.

# Konzept zum Informationsfluss an der Grundschule Marienwerder



## Intervention

Handelt es sich um einen Beschwerdegrund/Problem größerer Tragweite (z.B. schwerwiegende Dienstverletzung, Gewalt, sexueller Übergriff) greift die Schulleitung unmittelbar ein. Sie sorgt unter Einbeziehung der beteiligten Parteien für Aufklärung des Sachverhalts und Einleitung geeigneter Maßnahmen.

Die Schulaufsicht wird unverzüglich informiert, falls disziplinarische Maßnahmen eingeleitet werden müssen.

## Auswertung

- **Vereinbarungen anstreben:** Auf jeder Zuständigkeitsebene sollen Konflikte lösende Vereinbarungen angestrebt werden, die nach angemessener Zeit überprüft werden.
- **Dokumentation:** Auf allen Ebenen sind Vereinbarungen schriftlich festzuhalten. Alle Beteiligten erhalten eine Kopie dieser Vereinbarung/en.
- **Unterstützung:** Sollte eine von der Beschwerde betroffene Lehrkraft oder Mitarbeiter\*in Unterstützung benötigen bzw. anfragen, sind je nach Situation Klassenteam, Schulpersonalrat, die Stufen- oder Fachkonferenzleitung, die Beratungslehrkraft, die Schulleitung gehalten, diese Unterstützung zu geben.

Verabschiedet in der Gesamtkonferenz/Schulvorstandssitzung am 28.05.2019

3

Evaluation/Überarbeitung vorauss. Schj. 2022/23

## Die drei Siebe des Sokrates

Eines Tages kam einer zu Sokrates und war voller Aufregung.

"He, Sokrates, hast du das gehört, was dein Freund getan hat? Das muss ich dir gleich erzählen." "Moment mal", unterbrach ihn der Weise. "hast du das, was du mir sagen willst, durch die drei Siebe gesiebt?"

"Drei Siebe?" fragte der Andere voller Verwunderung.

"Ja, mein Lieber, drei Siebe. Lass sehen, ob das, was du mir zu sagen hast, durch die drei Siebe hindurchgeht.

Das erste Sieb ist die **Wahrheit**. Hast du alles, was du mir erzählen willst, geprüft, ob es wahr ist?" "Nein, ich hörte es irgendwo und . . ."

"So, so! Aber sicher hast du es mit dem zweiten Sieb geprüft. Es ist das Sieb der **Güte**. Ist das, was du mir erzählen willst - wenn es schon nicht als wahr erwiesen ist -, so doch wenigstens gut?" Zögernd sagte der andere: "Nein, das nicht, im Gegenteil ..."

"Aha!" unterbrach Sokrates. "So lass uns auch das dritte Sieb noch anwenden und lass uns fragen, ob es **notwendig** ist, mir das zu erzählen, was dich erregt?" "Notwendig nun gerade nicht ..."

"Also", lächelte der Weise, "wenn das, was du mir erzählen willst, weder erwiesenermaßen wahr, noch gut, noch notwendig ist, so lass es begraben sein und belaste dich und mich nicht damit!"

[http://www.k-l-j.de/KGeschichte\\_7.htm](http://www.k-l-j.de/KGeschichte_7.htm), 16.03.2019

# Konzept zum Informationsfluss an der Grundschule Marienwerder



## Die Legende vom weißen und schwarzen Wolf

Ein alter und weiser Indianerhäuptling sitzt eines Abends am Lagerfeuer im Tipi mit einem seiner Enkelsöhne beisammen und erzählt ihm über seine Erfahrungen im Leben:

„Im Leben eines jeden Menschen gibt es zwei innere Wölfe, den weißen und den schwarzen Wolf. Beide ringen und kämpfen seit ewigen Zeiten miteinander um die Vorherrschaft in uns und damit in der Welt und werden dies auch in Zukunft weiter tun.

Den einen Wolf nennen wir Menschen *böse* oder auch *falsch*. Er steht für all die dunklen, schattenhaften Anteile in uns und arbeitet mit **TRENNUNG**, Angst, Schuld, Selbstmitleid, Grübeln, Verleugnung, Unterdrückung, Betäubung, Depression, Isolation, Zwietracht, Egozentrik, Geltungssucht, Eifersucht, Neid, Maßlosigkeit, Gier, Habsucht, Genusssucht, Überheblichkeit, Intoleranz, Rechthaberei, Dogmatismus, Fanatismus, Zwang, Verhärtung, Erstarrung, Vorurteil, Abwertung, Verachtung, Feindschaft, Destruktivität, Hass und Gewalt. Den anderen Wolf nennen wir Menschen *gut* oder auch *richtig*. Er nutzt die Qualitäten von **VERBINDUNG**, Achtsamkeit, Vertrauen, Offenheit, Liebe, Großzügigkeit, Wohlwollen, Güte, Verständnis, Mitgefühl, Freundschaft, Friedfertigkeit, Rücksicht, Demut, Gelassenheit, Wahrhaftigkeit, Hoffnung, spielerische Heiterkeit und Freude ebenso wie Flexibilität, Wandlungsbereitschaft, Kreativität, Begeisterungsfähigkeit, Autonomie, Klarheit für Einsicht, Kritikfähigkeit, Maßhaltigkeit, Selbstbeherrschung, Verlässlichkeit, Mut, dynamische Tatkraft, Zielorientierung, Visionen, Willensstärke, Beharrlichkeit und Durchhaltevermögen.“

Der Enkel schaut nachdenklich in die züngelnden Flammen des auflodernden Feuers. Funken steigen auf und verlieren sich im Nachthimmel. Nach einer langen Weile fragt er seinen Großvater:

„Und welcher der beiden Wölfe wird gewinnen, Großvater?“

Und der alte Häuptling schaut ihn eindrucklich an und entgegnet:

„Der wird letztendlich gewinnen, den du am häufigsten fütterst!

Darum **lebe achtsam** und **lerne beide Wölfe in Dir gut kennen und ganz wichtig, nehme sie liebevoll an!** Denn beide sind Teil Deines irdischen, menschlichen Geistes! Und schule achtsam deinen inneren Beobachter, der jenseits beider Wölfe wertfrei und wohlwollend bezeugt, auf welcher Seite du dich gerade befindest. Ich nenne ihn den Heiligen Wolf, den **Wächter des Augenblicks!**

Und so **wähle jeden Moment und jeden Tag von Neuem** deinen dich nährenden Wolf!“

<http://www.homoeopathiewolf.de/die-zwei-inneren-woelfe-kampf-zwischen-gut-und-boese/>, 16.03.2019